

Runder Tisch Bahnhof Schöneweide

Kampagne gegen den Müll



Vor Kurzem tagte erneut der Runde Tisch Bahnhof Schöneweide. Seit einem Jahr kommen an diesem Tisch auf meine Initiative hin Deutsche Bahn, BVG, Berliner Stadtreinigungsbetriebe, Bezirksamt (Grün- und Ordnungsamt, Bürgermeister Oliver Igel und Bezirksstadtrat Rainer Hölmer), Straßensozialarbeit, Center Schöneweide, Kreativitäts Grundschule Treptow und Polizei zusammen und beraten über zahlreichen Probleme rund um den Bahnhof Schöneweide.

Im Mittelpunkt der Beratung stand dieses Mal die starke Vermüllung des Umfeldes. Besonders am Hinterausgang nach Johannisthal kommt es einem manchmal vor wie auf einer Müllkippe. Um das Problem etwas in den Griff zu bekommen, hat die Bahn zugesagt, am Hinterausgang nach Johannisthal zwei zusätzliche Mülltonnen aufzustellen.

Zugleich bemühe ich mich weiterhin um die Aufstellung von Mülleimer auf dem Weg zur Straßenbahn- und Bushaltestelle.

Um dem Problem aber grundsätzlich anzugehen, hat der Runde Tisch eine Plakat-kampagne geplant und nun die ersten Entwürfe der Schülerinnen und Schüler der Kreativitäts Grundschule Treptow begutachtet. Diese werden nun überarbeitet und sollen in den kommenden Monaten rund um den Bahnhof sichtbar werden.

Ebenso wurde über die Menschen, die sich am Bahnhof sehr lange oder dauerhaft aufhalten, gesprochen. Auch hier gibt es endlich eine gute Zusammenarbeit zwischen allen nötigen Partnern, um dieses Problem langfristig in den Griff zu bekommen, ohne die Menschen nur einfach zum nächsten Bahnhof oder zum nächsten Park zu verdrängen.

Der Umbau des Bahnhofes ist im Plan. Bis April diesen Jahres wird die Brücke über den Sterndamm fertiggestellt. Dann fährt die Straßenbahn auch wieder zweigleisig. Ab Juni geht es los mit dem Bau des neuen Stellwerks und ab Oktober wird der Bahnhof dann in großem Stil umgebaut.

Bürgerversammlung im Mietertreff

Ein Jahr Rot-Rot-Grün in Berlin

Am 8. Dezember 2016 trat in Berlin die erste rot-rot-grüne Koalition ihr Amt an. Die Erwartungen waren groß, bei den Wählerinnen und Wählern sowie bei den politischen Akteuren.

So auch bei mir. Nach der Wahl am 18 September 2016, seitdem darf ich Sie im Berliner Abgeordnetenhaus vertreten, ging ich auch mit viel Elan an die Arbeit. Zwar hatte die SPD bei den Wahlen eine herbe

Niederlage einstecken müssen, meine Wunschkoalition kam trotzdem zustande. Mit ihr wurde ein ambitionierter Koalitionsvertrag geschlossen, in dem sich Rot-Rot-Grün viele Dinge vorgenommen hat, um Berlin solidarisch, nachhaltig und welt-offen zu gestalten.

14 Monate nach der Regierungsbildung möchte ich mit Ihnen eine Zwischenbilanz ziehen. Was hat die Berliner Regierung in den letzten 14 Monaten getrieben? Wo

lagen die Scherpunkte? Funktionieren unsere Bürgerämter wieder? Wie will Berlin die Schulen ausbauen? Wie bekommen wir mehr Kitaplätze? Wie schaffen wir es mehr und preisgünstige Wohnungen zu bauen? Und wird der BER je eröffnen?

**Mittwoch, 13. März,
ab 18 Uhr,
im Mietertreff der
WG Johannisthal,
Stubenrauchstraße 52 A**

Was habe ich für Sie im Abgeordnetenhaus versucht zu bewegen? Wofür habe ich mich in Johannisthal, Nieder- und Oberschöneweide

eingesetzt? Wie geht es weiter am zentralen Schandfleck, dem Bahnhof Schöneweide? Wie schaffen wir es, Johannisthal besser an die Straßenbahn anzuschließen? Wie verdrängen wir den Durchgangsverkehr aus unseren Kiezen?

Diese und natürlich all Ihre Fragen möchte ich Ihnen im Rahmen einer Bürgerversammlung beantworten. Es würde mich sehr freuen, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen.

So können Sie mich erreichen:

Abgeordnetenhaus:

Abgeordnetenhaus von Berlin
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin
Tel.: 030 / 23 25 22 90

Wahlkreisbüro

Rathaus Johannisthal
Sterndamm 102
12487 Berlin
Tel.: 030 / 40 74 22 73

Bürgersprechstunde

Montags, 14:30 - 17 Uhr
SPD-Ansprechbar
Siemensstraße 15
12459 Berlin

wahlkreisbuero@lars-duesterhoeft.de | www.lars-duesterhoeft.de

Ansprechbar

Wahlkreiszeitung von Lars Düsterhöft

Für Sie im Abgeordnetenhaus von Berlin



Ausgabe 1. Quartal / 2018

Wie weiter mit der S-Bahn?

Einladung zur Werkbesichtigung

Die Berliner S-Bahn ist einmalig. Technisch, historisch und emotional. Derzeit gibt es einen Betreiber: Die S-Bahn Berlin GmbH. Dank Vorschriften für Ausschreibungen und Vergaben besteht das S-Bahnnetz zugleich aber aus drei Teilnetzen: Ring-Südost, Stadtbahn und Nord-Süd-S-Bahn. In Schöneweide gehören bis auf die S9 alle Linien zum ersten Teilnetz.

Solche Verkehrsnetze müssen in Europa alle 15 Jahre neu ausgeschrieben werden. Hinzu kommt, dass für die in die Jahre gekommenen Züge sowie für den enormen Mehrbedarf mindestens 600 neue Fahrzeugeinheiten für die Teilnetze Stadtbahn und Nord-Süd-S-Bahn zeitnah bestellt werden müssen. Über das WIE der nun anstehenden Ausschreibungen der Teilnetze Stadtbahn und Nord-Süd-S-Bahn diskutiert derzeit die rot-rot-grüne Koalition im Berliner Abgeordnetenhaus.

Die SPD-Fraktion hat sich hier klar positioniert und lehnt eine weitere Zerschlagung der Netze in bis zu je drei Unternehmen für den Fahrzeugkauf, die Fahrzeugwartung und den Fahrzeugbetrieb klar ab. Statt Experimenten stehen für die SPD

Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Sicherheit sowie ein stabiler Betrieb im Vordergrund.

Mir ist besonders wichtig, dass bei allen Varianten, die derzeit im Rahmen einer sog. „Markterkundung“ - bei dieser werden Unternehmen angefragt, ob sie überhaupt Interesse an einem Betrieb der Berliner S-Bahn hätten - geprüft werden, die Beschäftigten der S-Bahn Berlin GmbH in keiner Weise schlechter gestellt werden. Diesen rund 3000 Angestellten ist es zu verdanken, dass die S-Bahn, trotz der durch Missmanagement verursachten Krise vor einigen Jahren, heute wieder größtenteils zuverlässig und zur übergroßen Zufriedenheit der Berlinerinnen und Berliner fährt. Der S-Bahn-Werkstatt in Schöneweide kam dabei eine zentrale Rolle zu.

Ich möchte Sie herzlich zu einer Führung durch die S-Bahn-Werkstatt einladen. Schauen Sie mit mir am Mittwoch, dem 11. April, 14:30 Uhr, hinter die Kulissen. Sie können sich telefonisch oder per Mail anmelden.

Ihr Lars Düsterhöft

Berlin erlebt einen Geburtenboom

Runder Tisch beschließt Aktionsprogramm für Geburtshilfe in Berlin

In Berlin werden wieder deutlich mehr Kinder geboren. Das ist ein Grund zur Freude, stellt aber auch hohe Anforderungen an die Geburtshilfe. Die Geburtsstationen sind voll, die Geburtshäuser ausgebucht, eine Hebamme zu finden ist zur Herausforderung für alle werdenden Eltern geworden.

Auf Einladung von Gesundheitssenatorin Dilek Kolat (SPD) haben sich im Februar mehr als 50 Vertreterinnen und Vertreter von Eltern, Geburtskliniken, Hebammen, Krankenkassen, Ausbildungsstätten, Ärzten und Verwaltung zum zweiten Mal am Runden Tisch Geburtshilfe getroffen. Gemeinsam verabschiedeten sie das Aktionsprogramm „Für eine gute und sichere Geburt in Berlin“.

Mehr Hebammen: Die Hebammenschulen in Berlin werden ihre Kapazitäten um von derzeit 202 auf 332 Ausbildungsplätze im Jahr 2020 erhöhen. Das entspricht einer Steigerung von 64 Prozent.

20 Millionen Euro für neue Kreißsäle: Derzeit sechs Geburtskliniken planen konkret, ihre Kreißsäle auch baulich zu erweitern. Das Land Berlin unterstützt die Krankenhäuser bei der Umsetzung mit einem Förderprogramm im Umfang von 20 Millionen Euro. Die enorm nachgefragten Perinatalzentren (hochspezialisierte Geburtskliniken, die Frühchen und lebensbedrohlich kranke Säuglinge versorgen) sollen mit mehr Personal und effizienterer Organisation kurzfristig mindestens 900 Geburten mehr ermöglichen und so ohne Baumaßnahmen kurzfristige Engpässe auffangen.



Bessere Arbeitsbedingungen für Hebammen: Die Krankenhäuser werden sich auf Grundlage von best-practice-Beispielen darüber verständigen, wie sich in allen Berliner Geburtskliniken die Arbeitsbedingungen für Hebammen verbessern lassen und nach Wegen suchen, wie sie Beleghebammen bei den Haftpflichtprämien entlasten können. Der Senat wird sich auf Bundesebene – unter anderem durch eine Initiative im Bundesrat – dafür einsetzen, dass eine Personaluntergrenze auch für Hebammen auf Geburtsstationen gilt. Die Krankenhäuser werden gemeinsam mit dem Berliner Hebammenverband für mehr Hebammen in den Kliniken werben.

Akademische Ausbildung der Hebammen: Die Hebammenausbildung ist nach EU-Vorgaben bis Anfang 2020 zu einer akademischen Ausbildung weiterzuentwickeln. Bereits heute bietet die Evangelische Hochschule Berlin (EHB) dies an. Die Cha-

rité entwickelt derzeit einen Studiengang. Das Land Berlin wird EHB, Charité und Vivantes bei der Akademisierung der Hebammenausbildung aktiv unterstützen.

Anerkennung ausländischer Hebammen: Im Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) wurden vier zusätzliche Stellen für die Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen geschaffen. Dies wird die Antragsbearbeitung beschleunigen. Die Berliner Hebammenschulen richten einen Anpassungslehrgang für Hebammen aus Drittstaaten in Berlin ein. Diesen gab es bisher nur in Niedersachsen. Das LAGeSo und das IQ-Netzwerk Berlin unterstützen den Lehrgang, bieten E-Learning an und fördern die notwendige Praxisanleitung finanziell.

Online-Vermittlungsplattform für Hebammen: Der Berliner Hebammenverband baut eine digitale Plattform zur Vermitt-

lung von Hebammen auf, die aus Lottomitteln gefördert wird. Mit der Plattform sollen Schwangere schneller und zuverlässiger eine Hebamme finden.

Kapazitäten der Kreißsäle transparent machen: Mit dem digitalen Bettennachweis IVENA wird es möglich, Hochschwangerer unkompliziert in ein Haus mit freien Kapazitäten zu verlegen. Ab April 2018 können die Krankenhäuser in Echtzeit abrufen, welche Kreißsäle frei sind.

Bettenzahl bedarfsgerecht erhöhen: Die Bettenkapazitäten in der Geburtshilfe werden nach Bedarf flexibel, aber auch dauerhafte erhöht. Auch die Zahl der neonatologischen Betten, wo insbesondere Frühgeborene und kranke Neugeborene behandelt werden, soll dem Bedarf entsprechend wachsen.

Sensibel und situationsgerecht mit Schwangeren kommunizieren: Die Geburtskliniken sollen zugewandter und transparenter kommunizieren, sodass Schwangere sich bei ihnen besser aufgehoben fühlen. Unter Federführung der Patientenbeauftragten und gemeinsam mit Elternvertretern überarbeiten Geburtskliniken und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte die Informationen für Schwangere so, dass werdende Eltern eine bewusste Wahl für den Geburtsort treffen können.

Aktionsprogramm Geburtshilfe aktiv umsetzen und kontrollieren: In einer nächsten Sitzung Ende 2018 wird der Runde Tisch überprüfen, wie die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt wurden.

Mit der Tram nach Adlershof und Rudow

Wann geht es los mit dem Bau?



Vor gut einem Jahr gab es in Adlershof die erste Informationsveranstaltung zur neuen Straßenbahn von Adlershof nach Schöne-weide. Zeit mal wieder nachzufragen, wann es denn nun endlich losgeht mit dem Bau.

Johannisthal - Adlershof

Die neue Straßenbahnlinie von der Karl-Ziegler-Straße bis zum Bahnhof Schöne-weide wird die neuen Wohngebiete in Adlershof - bereits hunderte Wohnungen wurden gebaut, weitere folgen - und die Johannisthaler Wohngebieten am Groß-Berliner-Damm besser an das Netz der BVG anschließen.

Die Entwurfsplanung für die Strecke ist soweit abgeschlossen. Nun wird das Planfeststellungsverfahren eingeleitet. Nachdem im Jahr 2019 der sogenannte Leitungsbau der Versorgungsunternehmen durchgeführt werden soll, soll es im Frühjahr 2020 mit dem Bau der Straßenbahn

losgehen. Bereits zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 soll - sofern es keine unvorhergesehenen Probleme gibt - die neue Strecke in Betrieb gehen.

Johannisthal - Rudow

Im kommenden Jahr geht es auch los mit der Planung der Verlängerung der Straßenbahnlinie vom Sterndamm über die Stubenrauchstraße bis zum U-Bahnhof Zwickauer Damm. Auf der im Jahr 2004 erbauten Massantebrücke (siehe Foto) sowie auf dem neu gebauten Teilstück der Stubenrauchstraße ist der Platz für die Straßenbahngleise bereits vorhanden.

Diese Baumaßnahme genießt im Gegensatz zur Straßenbahn nach Adlershof leider keine besondere Priorität, ist aber bereits in der zweiten Ausbauphase des Straßenbahnnetzes fest vorgesehen. So soll ab spätestens 2026 mit dem Bau begonnen werden. Eine Inbetriebnahme könnte im Jahr 2027 erfolgen.